

Schwarzwälder Tageszeitung

Aus den Tannen

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbü

Bezugspr.: Monatl. d. Post N 1.20 einschl. 18 3 Beförd.-Geb., zur 30 3 Zustellungsgeb.; d. Ag. Anzeigenpreis: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig, Text-
N 1.40 einschl. 20 3 Austrägergeb.; Einzeln. 10 3. Bei Nichterschienen der Zeit inf. höh. Gewalt millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabfuhr Nachfab nach Preisliste.
ab. Betriebsföör. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschrift: Tannendblatt. / Fernruf 321. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Numer 239

Altensteig, Samstag, den 12. Oktober 1935

58. Jahrgang

Änderung der Verordnung über die Musterung und Aushebung 1935

Berlin, 11. Oktober. Das Reichsgesetzblatt veröffentlicht die erste Verordnung des Reichskriegsministers zur Änderung der Verordnung über die Musterung und Aushebung 1935.

Nach dieser Verordnung gliedert sich die Ersatzreserve in die Ersatzreserve I, Marineersatzreserve I, Luftwaffenersatzreserve I und die Ersatzreserve II. Der Ersatzreserve I, Marine- und Luftwaffenersatzreserve I werden diejenigen wehrfähigen Dienstpflichtigen zugeteilt, die bei der Aushebung überzählig bleiben.

Die Angehörigen der Ersatzreserve I, Marine- und Luftwaffenersatzreserve I können im ersten Jahr ihrer Zugehörigkeit zur Ersatzreserve I nachträglich zur Deckung von Ausfällen, ferner in den zwei nächsten Jahren bei Bedarf noch zum aktiven Wehrdienst herangezogen werden. Im übrigen werden sie innerhalb der ersten drei Jahre zur kurzfristigen Ausbildung (Ersatzreserve-Ausbildung) einberufen. Soweit die Angehörigen der Marine-Ersatzreserve I im zweiten Jahr nicht zur Erfüllung der aktiven Dienstpflicht oder zur Ersatzreserve-Ausbildung in der Kriegsmarine einberufen werden, können sie hierzu im Heer herangezogen werden. Die im Heer Ausgebildeten stehen der Kriegsmarine im Mobilisierungsfalle zur Verfügung. Dies gilt sinngemäß für die Angehörigen der Luftwaffenersatzreserve I und ihre Einberufung zur Luftwaffe.

Soweit die Angehörigen der Ersatzreserve I, Marineersatzreserve I und Luftwaffenersatzreserve I des Jahresganges 1934 noch nicht 26 Wochen Arbeitsdienst geleistet haben, können sie bei Bedarf hierzu vom Reichsarbeitsführer im Einvernehmen mit dem Reichskriegsminister noch herangezogen werden.

Der Ersatzreserve II sind die beschränkt Tauglichen und alle übrigen Dienstpflichtigen mit Ausnahme der Wehrunwürdigen und nicht zum Wehrdienst Heranzuziehenden zuzuwiesen.

Die wehrfähigen Dienstpflichtigen, die über den zu stellenden Ersatzbedarf hinaus überzählig bleiben, werden der Ersatzreserve I, Marine- und Luftwaffenersatzreserve I zugeteilt.

Veruchsfahrt mit heimischen Kraftstoffen

Ansprachen von Korpsführer Hühlein und dem Reichsverkehrsminister

Berlin, 11. Okt. Die Veruchsfahrt mit heimischen Kraftstoffen, die über mehr als 16 000 Kilometer geführt hat, wurde am Freitag nachmittag mit einer kleinen Feier auf der Wons abgeschlossen. Die an der Fahrt beteiligten 46 Kraftwagen sind im besten Zustand wieder zurückgekehrt. An der Feier nahmen Vertreter des Heeres, des NSKK, und der Industrie teil. Korpsführer Hühlein gab einen Ueberblick über die Fahrt. Die 46 Kraftwagen sind seit dem 19. August unterwegs gewesen. Alle Fahrzeuge haben nach festgelegtem Programm die zum Teil sehr schwierige Strecke hinter sich gebracht. Korpsführer Hühlein dankte dann allen, die zum Gelingen des Unternehmens beigetragen haben.

Unschlüssig sprach Reichsverkehrsminister Frelherr von Eichenbach. Der Erfolg sei so groß, daß ein gewisser Leistungsabfall im normalen Betrieb getrost hingenommen werden könne. Das Ergebnis der praktischen Unteruchung sei geeignet, den letzten Gaulus zum Gaulus zu machen. Die Bedeutung der Fahrt lasse sich dahin zusammenfassen, daß die deutsche Motorisierung, wenn es wirtschaftlich oder sonstige irgend einmal schlimm kommen sollte, letzten Endes frei sei von der gefährlichen nationalen Unsicherheit in der Treibstoffversorgung.

Wenn wir auch annehmen mußten, so führte der Minister u. a. aus, daß die Holz- und Holzohle-Generatoren, die schon früher zu großer Betriebstreue entwickelt waren, den Anforderungen der Fahrt gewachsen sein würden, so war dies nicht mit gleicher Sicherheit für die noch wenig erprobten Generatoren für Schwefels, Anthrazith und sogar Braunkohlebrütts anzunehmen. Das vorzuziehende Abschneiden der mit diesen Treibstoffen fahrenden Wagen möchte ich mit als das wertvollste Ergebnis der Fahrt verbuchen. Es ergibt sich hieraus eine gewaltige Verbreiterungsjüngerer Brennstoffdecke. Wenn diese Entwicklung so weiter geht, braucht man die Hoffnung nicht aufzugeben, daß der zeitweilig nur garnisondienliche Generatorwagen in absehbarer Zeit zu geschriebenen werden kann und daß das Interesse der Wehremacht, welches heute noch ein mittelbares ist, zu einem unmittelbaren austreift.

Zum Schluß sprach Graf Soden für den Verein deutscher Ingenieure und die ihm angeschlossene Automobiltechnische Gesellschaft. Er begrüßte die NSKK, zu der großartigen Leistung seiner Männer und dankte dem Vorführer für die großzügige Unterstützung.

Vertagung der Völkerverbundversammlung

Waffenaustruheverbot gegen Italien

Albanien verweigert Sühnemahnahmen

Genf, 11. Okt. Die Völkerverbundversammlung hat am Freitag mittag ihre Vertagung ausgesprochen. Der italienische Vertreter nahm an dieser Sitzung noch teil, um dann sofort nach Rom abzureisen. Zu Beginn der Schlusssitzung des gegenwärtigen Tagungsabschnittes der Versammlung gab der albanische Vertreter, der sich nachträglich für die allgemeine Aussprache zum Wort gemeldet hatte, die Erklärung ab, daß Albanien der Völkerverbundvertrag treu bleibe, daß die albanische Regierung aber wegen ihrer politischen Beziehungen zu Italien, die in dem Bündnisvertrag zum Ausdruck kommen, und wegen der zwischen den beiden Ländern bestehenden engen wirtschaftlichen Verbindungen zu ihrem Bedauern nicht in der Lage sei, sich dem Vorhaben der anderen Regierungen anzuschließen. Der Präsident Dr. Benesch gab sodann eine längere Erklärung ab, um die Beschwerde Albanien und anderer Abordnungen über ungenügende Prüfung der italienischen Denkschrift wegen Abessinien und über andere Unregelmäßigkeiten des Verfahrens zu entkräften.

Dr. Benesch stellte fest, daß 50 Staaten sich mit den Beschlüssen des Völkerverbundes einverstanden erklärt und vier sich dagegen ausgesprochen hätten, nämlich Italien, Osterreich, Ungarn und Albanien. Benesch erklärte dann, daß er bei dieser Gelegenheit beiden Parteien sagen wolle, wie schuldig alle eine baldige Beruhigung und Wiederherstellung des Friedens wünsch. Er betonte, daß es auch nach dem Ausbruch der Feindseligkeiten die Aufgabe des Rates sei, den bedrohten Frieden zu schützen. Der Rat sehe beiden Parteien nach wie vor zur Verfügung und es bleibe zu hoffen, daß von seinem Angebot Gebrauch gemacht würde.

Arbeitsausschuß für die Sühnemahnahmen eingeleht

Genf, 11. Okt. Die Sanktionskonferenz hat beschlossen, einen Arbeitsausschuß von 16 Mitgliedern einzulernen, der sofort die Ausarbeitung genauer Vorschläge beginnen soll. Es ergab sich, daß England und Frankreich über die Notwendigkeit eines schnellen Vorgehens einig sind.

Mitglieder des Ausschusses sind folgende Staaten: Frankreich, England, Sowjetunion, Polen, Spanien, Südafrika, Argentinien, Belgien, Kanada, Griechenland, Holland, Rumänien, Schweden, Türkei, Schweiz, Jugoslawien. Gewisse Schwierigkeiten bereitet noch die Frage der Vollmacht der Konferenzteilnehmer. Auf Antrag Sdeno wird der Arbeitsausschuß sofort zusammentreten, um der Konferenz Vorschläge zu unterbreiten.

Waffenaustruheverbot-Beschluß in Genf

Genf, 11. Okt. Der Arbeitsausschuß der Sanktionskonferenz hat beschlossen, der Konferenz den Entwurf einer Empfehlung über das Waffenaustruheverbot vorzuschlagen. Hiernach sollen erstens die Staaten, die bereits die Ausfuhr von Waffen nach Italien und Abessinien gesperrt haben, diese Sperre gegenüber Abessinien aufheben. Zweitens sollen die anderen Staaten ein Waffenaustruheverbot gegenüber Italien einführen. Drittens sollen alle Staaten dem Waffenaustruheverbot die volle juristische Geltung, die der Erklärung des Präsidenten Roosevelt vom 31. August ds. Js. beigemessen ist. Von der Sperre sollen auch die bereits abgeschlossenen oder noch in Ausführung begriffenen Verträge betroffen werden.

Der angenommene Entwurf hat folgenden Wortlaut:

Um den Regierungen der Völkerverbundmitglieder die Erfüllung der ihnen auf Grund von Artikel 16 der Satzung obliegenden Verpflichtungen zu erleichtern, ist es angezeigt, schon jetzt folgende Maßnahmen zu ergreifen:

1. Die Regierungen der Völkerverbundmitglieder, die gegenwärtig Maßnahmen zum Verbot oder zur Beschränkung der

Ausfuhr, der Wiederausfuhr oder der Durchfuhr von Waffen, Munition und Kriegsmaterial nach Abessinien anwenden, werden diese Maßnahmen sofort aufheben.

2. Die Regierungen der Völkerverbundmitglieder werden sofort die Ausfuhr und Wiederausfuhr und die Durchfuhr nach Italien und seinen Besitzungen von Waffen, Munition und Kriegsmaterial, die in der angeführten Liste aufgeführt sind, verbieten.

3. Die Regierungen der Völkerverbundmitglieder werden die notwendigen Bestimmungen treffen, um zu vermeiden, daß die in der beigefügten Liste aufgeführten Waffen, Munitionen und Kriegsmaterialien, die in ein anderes Land als Italien exportiert werden, unmittelbar oder mittelbar nach Italien oder in italienischen Besitzungen wieder ausgeführt werden.

4. Die unter Nr. 2 und 3 vorgesehenen Maßnahmen beziehen sich auch auf die in der Erfüllung begriffenen Verträge.

5. Jede Regierung wird aufgefordert, in kürzester Frist den Verbindungsausschuß durch Vermittlung des Generalsekretärs des Völkerverbundes die Maßnahmen mitzuteilen, die sie entsprechend den obigen Bestimmungen getroffen haben.

Im übrigen wird der Finanzausschuß der Konferenz am Samstagvormittag die Frage des Verbotes von Anleihen jeder Art prüfen. Es ist dabei an Regierungskredite, an Anleihen auf dem Finanzmarkt, an Bankkredite sowie in gewissem Umfange auch an gewöhnliche Handelskredite gedacht. Wie von englischer Seite erklärt wird, ist die Konferenz darüber einig, daß äußerste Beschleunigung in der Anwendung konkreter Maßnahmen geboten ist. Was das Waffenaustruheverbot betrifft, so sind zunächst keine Kontrollmaßnahmen in Aussicht genommen.

Die erste „Sühnemahnahme“

England verweigert Rundfunkübertragung nach Amerika

London, 11. Okt. Die „Times“ meldet aus Genf, England habe bereits die erste „Sühnemahnahme“ gegen Italien angewandt, indem die britische Postdirektion sich geweigert habe, einen Rundfunkvortrag Baron Blois über die Behandlung des italienisch-abessinischen Streitfalles durch den Völkerverbund nach Amerika zu übermitteln. Der Vortrag sollte in Form einer Unterredung mit einem amerikanischen Presserepäsentanten stattfinden und über den amtlichen englischen Sender in Rugby nach Amerika übermitteln werden.

„Popolo d'Italia“ über Genf

Rom, 11. Okt. „Popolo d'Italia“ gibt seinem Artikel über Genf die Ueberschrift „Veste Willür“. So sei empörend, daß der Artikel 16 gegen Italien in Betrieb gesetzt würde, den man beim Kriege in der Mandshurei, der 18 Monate dauerte, und den über zweijährigen Feindseligkeiten zwischen Bolivien und Paraguay nicht angewendet habe. Dies erkläre sich aus der Tatsache, daß Japan und Paraguay Genf den Rücken lehrten. Italien lasse man jetzt für seine Loyalität gegenüber dem Völkerverbund hüßen. Wenn jetzt in einem Augenblick, wo die Kriegsanstifter offen triumphierend ihr geschickt gestelltes Netz zu Kapfen lassen, der Vertreter Italiens immer noch in Genf sei, so habe dies nur den einen Zweck gehabt: den Völkerverbund auf seiner Verantwortlichkeit leistungsgeln. In Wirklichkeit sei die Zusammenarbeit Italiens mit dem Völkerverbund tatsächlich schon seit dem Augenblick abgebrochen, als der Rat unter Anwendung einer rechtswidrigen Geschäftsordnung, unter Vertagung der elementarsten Rechtsnormen und in Vertägung seiner vorgesehnen Abicht Italien jede Gerechtigkeit zu verweigern, Rom als Angreifer bezeichnete und es der zivilisierten Welt geächtet hinstellen wollte. Seither sei die Seele und das Gewissen Italiens außerhalb Genf.

Die Lage an den Fronten

„Reuter“ meldet Blutbad in Abaa

Nomara, 11. Oktober. (Zuspruch des Kriegsberichterstatters des DNB.) Von der Nordwestküste Abessiniens werden starke abessinische Truppenbewegungen gemeldet, die sich hauptsächlich auf den Fluß Setit konzentrieren. Die italienischen Truppen verhalten sich dort zunächst sehr vorsichtig, da angeht der nahen Subangrenze die Gefahr politischer Vermählungen nahe liegt. Im übrigen ist der italienische Vormarsch auf der gesamten Nordfront abgestoppt worden. Man will zunächst einmal die Nachschubfrage regeln und vor allem auf artilleristische Verstärkung warten. Auf abessinischer Seite wurden auf der Linie Regina-Roadaschan-Amba-Magi starke Truppenansammlungen beobachtet. Auf dieser Widerstandslinie

wird es allem Anschein nach zu sehr heftigen Kämpfen kommen, die durch die Eigenart dieses Hochgebirgsplateaus noch erschwert werden.

Die heilige Stadt Aksum ist noch immer in den Händen der Abessinier. Sobald die Heeresgruppe Karawigna Nachschub erhalten hat, wird der Vormarsch gegen Aksum wieder aufgenommen werden. In der Umgebung der Stadt sind bisher keine Ansammlungen abessinischer Streitkräfte festgestellt worden. Die Meldung, daß die Stadt Adigrat von den Abessinieren zurückerobert worden sein soll, ist unzutreffend. Am Donnerstagmittag sind nach Nomara einige Presserepäsentanten zurückgekehrt, die Adigrat besichtigt haben. Die Heeresgruppe Santini steht weit



hinter Abgrat. Die Meldung, daß drei italienische Flugzeuge an der Nordfront abgeschossen worden seien, wird von italienischer Seite als falsch bezeichnet. Man erklärt, daß drei Maschinen bei den Operationen nordöstlich von Adua stark beschädigt worden seien. Sie hätten aber ihre Ausgangsbasis noch erreichen können. Auch die Meldung, daß ein italienischer Oberst gefangen genommen worden sei, wird als unrichtig bezeichnet.

Von der Somalifront werden italienische Truppenbewegungen angekündigt. Die das Ziel haben, nach nordwestlicher Richtung die Fühlung mit der Heeresgruppe Santini aufzunehmen.

In der Nähe des italienischen Hauptquartiers ist ein Lager für Gefangene errichtet worden. Obwohl über Amara noch keine abessinischen Flugzeuge gesichtet worden sind, so haben die Behörden doch sicherheitsshalber angeordnet, daß die Stadt des Nachts verdunkelt wird.

**Reuter meldet Blutbad in Adua
2500 Italiener niedergemetzelt?**

London, 11. Okt. Reuter behauptet in einer Meldung aus Addis Abeba, daß, wie aus abessinischer Quelle verlautet, die Truppen des Gouverneurs Ras Seouam in der Nacht zum Freitag nach einem überraschenden Gegenangriff die Stadt Adua umzingelten und die gesamte italienische Besatzung in Stärke von 2500 Mann niedergemetzelt haben. Tausende von Gewehren, zahlreiche Maschinengewehre und Feldgeschütze und viele Millionen Stück Patronen sollen den Angreifern in die Hände gefallen sein. Auch auf abessinischer Seite seien, wie Reuter ferner meldet, schwere Verluste zu verzeichnen. Der Gegenangriff kam für die italienische Besatzung völlig überraschend. Unter dem Schutze der Dunkelheit rückten starke abessinische Streitkräfte auf dem rechten Flügel der italienischen Linien vor, worauf sich ein verzweifelter Nahkampf entwickelte. Gnade wurde auf keiner Seite verlangt noch gewährt. Die Abessinier, die ihren Gegnern zahlenmäßig leicht überlegen waren, kämpften mit Bajonetten, Speeren und Dolchen.

In dem Reuterbericht wird die Vermutung ausgesprochen, daß die Italiener ohne große Verzögerung zum Gegenangriff auszuholen werden, obwohl nach den wilden Kämpfen, die die ganze Nacht über andauerten, wahrscheinlich auf beiden Seiten eine kurze Atempause benötigt werde. Wie weiter berichtet wird, setzte der erfolgreiche abessinische Angriff auf Adua am Donnerstagabend um 20 Uhr ein.

**Stefani dementiert die Wiedereinnahme Aduas
durch die Abessinier**

Rom, 12. Oktober. Die Agentur Stefani teilt mit, daß die Meldung des Reuterbüros, die von einer Wiedereinnahme Aduas durch die Abessinier sprach, vollständig falsch ist. In Adua gehe unter der unbestrittenen Herrschaft der Italiener das Leben seinen gewöhnlichen Gang.

Reuter über die Kriegslage in Abessinien

London, 12. Oktober. Wie „Reuter“ berichtet, ist die Lage auf dem Kriegsschauplatz in Abessinien am Freitag fast unverändert geblieben. An der Nordfront rückten die Italiener ein wenig in Richtung auf Makale vor. Im Süden gab es einen leichten Vormarsch italienischer Kolonnen westlich von Dolo. Nach der Aufhebung des Waffenstillstands nach Abessinien ist es sehr wahrscheinlich, daß die Italiener ihren Vormarsch im Süden und Norden auf die Eisenbahn von Djibuti beschleunigen werden, um zu verhindern, daß sich die Abessinier mit Waffen von Osten her versorgen.

Die Nachricht über eine italienische Niederlage bei Adua muß mit einer gewissen Skepsis aufgenommen werden, obwohl ein abessinischer Minister in Addis Abeba diese Nachricht bestätigt hat. Man glaubt, daß ein Angriff auf Adua stattgefunden hat.

Dieser Reuterbericht zeigt wieder, wie außerordentlich schwierig es ist, sich über die Kampfhandlungen ein auch nur einigermaßen zuverlässiges Bild zu machen. Irgend eine Bestätigung der Reutermeldung über eine Wiedereinnahme von Adua durch die Abessinier liegt nicht vor.

Abessinischer Frontbericht

Addis Abeba, 11. Okt. In einem Telegramm von der Nordfront wird der abessinischen Regierung gemeldet, daß sich 1000 Soldaten der italienischen Erprobungsarmee den abessinischen Streitkräften näherten, um auf die abessinische Seite überzutreten. Italienische Flieger, die die Absicht dieser meuternden Truppenteile erkannt hätten, hätten mit Maschinengewehren auf die Ueberläufer geschossen. Der Absturz eines italienischen Flugzeuges im Makale-Gebiet bei Gara-Atte wird jetzt hier in Addis Abeba bestätigt. Vier Insassen des Flugzeuges sind tot. Der Apparat ist zerstört.

Italienisches Flugzeug abgeschossen

Addis Abeba, 11. Okt. Von zwei italienischen Flugzeugen, die den Ort Warenaw in der nördlich von Gattar gelegenen Provinz Issa überflogen, wurde das eine durch Angehörige des Italammes mit Geschützschüssen abgeschossen. In dem Flugzeug befanden sich zwei Flieger und ein kleiner Hund, die sämtlich den Tod fanden.

**Abessinien erzwingt Abreise
des italienischen Gesandten**

Addis Abeba, 11. Okt. Der abessinische Außenminister überreichte am Donnerstag dem italienischen Gesandten Graf Binci eine Note, in der ihm das Agrement entzogen wird. Das Agrement läuft am Samstag um 11 Uhr vormittags ab. Die Note des Außenministers schließt mit den Worten: „Auf Befehl des Kaisers tritt ich Euch entgegen, das Gebiet Abessinien mit dem gesamten Gesandtschaftspersonal so rasch wie möglich zu verlassen. Die notwendigen Schutzmaßnahmen bis zur Landesgrenze sind bei Benutzung der Eisenbahn hergestellt.“ Der italienische Gesandte protestierte gegen die Behauptungen der Note und erklärte, die Funktionäre der Gesandtschaft nicht benutzt zu haben. Die Bitte des Gesandten, noch so lange in Addis Abeba bleiben zu dürfen, bis ein Konsularagent eingetroffen sei, wurde vom Kaiser abgelehnt.

Heute Abreise des italienischen Gesandten in Addis Abeba Rom, 12. Oktober. Der italienische Gesandte, Graf Binci, verläßt am Samstag seinen Posten in Addis Abeba. Er begibt sich zunächst mit der Bahn nach Djibuti. Die Vertretung der italienischen Belange in Abessinien wird nach Abbruch der diplomatischen Beziehungen Frankreich oder Belgien übertragen werden.

Abessinien Bertector in Genf übernimmt ein Armeekommando

Addis Abeba, 11. Okt. Der abessinische Vertreter in Genf, Havarate, einer der wichtigsten abessinischen Generale, der die Militärakademie in Petersburg absolviert hat, hat mehrmals den Kaiser um seine Abberufung aus Genf gebeten, um eine Armee zu übernehmen. Der Kaiser gab nun seine Genehmigung hierzu. Havarate wird durch Minister Waltingeta Wolde Mariam, den Mitunterzeichner des Riddelt-Vertrages, ersetzt.

Die ersten italienischen Verlustziffern

Rom, 11. Okt. Nach zweitägiger Pause wurde am Freitag mittag durch das italienische Propagandaministerium wieder ein Heeresbericht ausgegeben, der erstmalig Verlustziffern an gibt. In dem Bericht heißt es u. a.:

„Während am gestrigen 10. Oktober Verbindungen zwischen Heer und Etappe, sowie alle Vorkehrungen für die Verpflegung, den Straßenbau und die Wasserversorgung weiter ausgebaut wurden, haben Teile des Eingeborenen-Armeekorps Infanterie- und Kavallerie-Struppen über unsere bisherige Linie vorgemommen und verstreute abessinische Truppenteile zerstört. Gegen Sonnenuntergang hat sich der Degiar-Selassie-Gugja, der Führer des 2. Militärischen Tigre-Gebiets, unseren Vorposten genähert und sich mit seinen Bewaffneten, die einige tausend betragen, unter den Befehl des Generals Santini gestellt. Kurz darauf ist auch der Degiar-Kassa-Karia mit seinen Bewaffneten auf unserer Seite übergegangen.“

Die Feststellungen, die man an der ganzen Front nach vier Tagen Vormarsch machen konnte, ergeben folgende Verlustziffern: 30 Tote, darunter 5 Italiener, 70 Verwundete, darunter 20 Italiener, vermisst werden 3 Eingeborene.

Die Nachrichten über Tote und Verwundete sind den betroffenen Familien unmittelbar übermittelt worden. An Waffen wurden eine Kanone, ein Maschinengewehr, 134 Gewehre und 30 Munitionsbehälter erbeutet.

An der Somalifront sind weiter zahlreiche Fälle von Fahnenflucht leitens abessinischer Truppen zu verzeichnen. Die ausländischen Blätternachrichten über fahnenflüchtige italienische Soldaten sind dagegen falsch. Die Fliegerei hat taktische und strategische Erkundungsfüge über den Fluß Takazze ausgeführt, ohne abessinische Truppenzusammenschlüsse feststellen zu können. Doch ein italienisches Flugzeug der Adua abgestürzt sei, ist falsch. In den nächsten Tagen wird das italienische Generalkommando auf das eroberte Gebiet verlegt werden. Die Gesundheit der Truppen ist sehr gut, ihre Moral ausgezeichnet.

Italienische Angriffsvorbereitungen an der Südfront

Addis Abeba, 11. Okt. Der Kommandeur der abessinischen Südarmee, Dehjamatah Kassiba, berichtet, daß abessinische Streifen und italienische Ueberläufer von großen Anmahlungen italienischer Truppenabteilungen im Abschnitt von Bali Meldung erstatten. Die italienischen Sturmtruppen werden von Tanks, Artillerie und Flugzeugen unterstützt. Diese Feststellungen scheinen die bisher unbestimmten Meldungen über einen Großangriff der Italiener aus der Richtung von Dolo zu bestätigen. Die abessinischen Gegenmaßnahmen sind in vollem Gange. Bei Wafab und in der Agame-Provinz im Norden ist rege Gelechtsamkeit im Gange.

Heile Selassie Gugja

Rom, 12. Oktober. Der am Donnerstag dem italienischen Heeresbericht zufolge auf italienische Seite übergetretene Heile Selassie Gugja, der in römischen politischen Kreisen als ein rechtmäßiger Kronpräsident für Abessinien bezeichnet wird, ist, wie man weiter hört, ein Schwager des gegenwärtigen Kaisers von Abessinien. Seine Frau, eine Schwester des abessinischen Kaisers, ist vor zwei Jahren gestorben.

Die italienische Truppenstärke an der Nordfront

Womara, 11. Okt. (Anspruch des Kriegsberichterstatters des DNE.) Weder die Stärke der italienischen Truppen, die am 3. Oktober in drei Abteilungen den Vormarsch nach Abessinien angetreten haben, werden jetzt Einzelheiten bekannt. Es handelt sich um 110 000 Mann mit 2300 Maschinengewehren, 230 Geschützen, 22 Tanks und 35 000 Pferden und Kavalkieren. Jeder einzelnen Truppenabteilung sind mit den Landesverhältnissen vertraute Sachverständige beigegeben, denen gemeinsam mit ihrem Mitarbeiter die politische Bearbeitung der Bevölkerung in den besetzten Gebieten obliegt. Sie bedienen sich bei ihrer Tätigkeit vorzugsweise der früheren Astoris, die sich nach Beendigung ihrer Dienstzeit in der italienischen Kolonialarmee in diesen Gebieten niedergelassen haben.

Keine Meißbegünstigung

zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten

Berlin, 11. Okt. Am 15. Oktober 1935 tritt der die Reichbegünstigung auf dem Warengelände regende Artikel 7 des bisherigen deutsch-amerikanischen Handelsvertrages außer Kraft. Infolgedessen finden mit Wirkung vom gleichen Tage ab auf die deutsche Warenaufuhr nach den Vereinigten Staaten ebenso wie auf die amerikanische Warenaufuhr nach Deutschland nicht mehr die vortragsmäßigen, sondern die autonomen Zollsätze Anwendung.

Die Washingtoner Berichterstatter der amerikanischen Presse berichten über das bevorstehende Ende der Reichbegünstigung zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten in ruhiger, sachlicher Form und ohne jede Schärfe. Allgemein wird festgestellt, daß die in letzter Zeit stattgefundenen formlosen Besprechungen zur Klärung aller Einzelheiten geführt hätten und daß beiderseits Verständnis für die Lage bestünde, in der der andere Teil sich befindet. Angesichts des grundsätzlich festgelegten Programms, das die Vereinigten Staaten zur Zeit im Zuge der Neuregelung ihrer Handelsbe-

ziehungen durchzuführen und das auf unbedingter, unbedingter Reichbegünstigung aufgebaut ist, konnte man im deutschen Fall, so wird hervorgehoben, keine Ausnahme machen, ohne daß das Programm, das bereits sechs Handelsverträge mit gegenseitigen Zollbegünstigungen gezeitigt hat, zusammengebrochen wäre. Ein Entgegenkommen gegenüber Deutschland hätte, so befürchtet man auf amerikanischer Seite, zur Folge gehabt, daß die anderen 12 Staaten, die gegenwärtig mit den Vereinigten Staaten in Handelsvertragsverhandlungen stehen, alsbald eine ähnliche Sonderstellung verlangt haben würden.

Herabsetzung des Heiratsalters für Soldaten

Berlin, 11. Okt. Im Zuge des Renaufbaues der Wehrmacht ist jetzt das Heiratsalter der Soldaten offiziell herabgesetzt worden. Bis her durften Soldaten nicht vor Vollendung des 27. Lebensjahres oder des 8. Dienstjahres heiraten. Durch eine vom Reichskriegsminister verhängte Änderung der Heiratsordnung ist das Heiratsalter auf 25 Jahre festgesetzt worden. Die Zahl der Dienstjahre gleichzeitig auf 6.

Wiederzuerkennung der griechischen Staatsangehörigkeit an die königliche Familie

Athen, 11. Okt. Durch eine Verfügung der neuen Regierung wurde der königlichen Familie die griechische Staatsangehörigkeit, die ihr nach dem Umsturz aberkannt worden war, wieder zuerkannt.

Der Ministerrat hielt am Freitag eine Sitzung ab, in der das Programm der neuen Regierung bis zur Rückkehr des Königs festgelegt wurde. Die Regierung schlägt unter anderem Arbeiten für die nationale Verteidigung, Verklärung der bewaffneten Macht und Senkung der Steuern für die arbeitende Bevölkerung vor. Die Regierung hat ferner einen Ausschuss an die Bevölkerung der Insel Kreta wo die Republikaner bekanntlich den härtesten Rückhalt hatten, gerichtet, in dem das vaterländische Gefühl der Kretaner angerufen und das Ergebnis der Sitzung der Nationalversammlung bekanntgegeben wird.

Explosionsunglück auf einer französischen Werft

Drei Tote, elf Schwerverletzte

Paris, 11. Okt. Auf der größten französischen Schiffswerft Brethoit in Saint Nazaire ereignete sich am Freitag in der großen Kesselschmiede eine folgenschwere Explosion, durch die drei Arbeiter getötet und elf so schwer verletzt wurden, daß man bei vielen von ihnen jede Hoffnung aufgeben muß, sie am Leben zu erhalten.

Etwa 200 Arbeiter waren mit dem Schweißen der Kesselschäfte für das Linien Schiff „Strasbourg“ und den Panzerkreuzer „George Vengues“ beschäftigt, als plötzlich aus bisher noch nicht festgestellter Ursache eine der großen Sauerstoffflaschen explodierte. Sämtliche Fensterheiden der Werkstätte gingen in Trümmer und unter den Arbeitern entstand eine Panik. Durch den ungeheuren Sturm, den die Explosion verursacht hatte, aufmerksam gemacht, hürzten die Arbeiter aus den anderen Werkstätten herbei und begannen sofort mit den Rettungsarbeiten. Ein Arbeiter wurde mit zerstückelter Schädeldecke neben der explodierten Flasche aufgefunden. 13 andere lagen mit meist lebensgefährlichen Verletzungen neben dem großen Kessel, mit dessen Schweißung sie beschäftigt waren. Zwei von ihnen sind bereits auf dem Wege nach dem Krankenhaus gestorben.

Neue Sowjetrepublik am Jalu

Moskau, 11. Okt. Die „Pravda“ bringt eine Teß-Meldung aus Schanghai, wonach an der mandchurisch-koreanischen Grenze im Gebiete des Flusses Jalu ein neuer Sowjetbezirk gegründet worden sei, der in der letzten Zeit bedeutend erweitert werden konnte. Der Bezirk besitze bereits eine rote Armee, die mehrere tausend Kämpfer zählt. Am 29. September habe diese Armee einige japanische Offiziere gefangen genommen. Darauf sei es zu Kämpfen mit den Japanern gekommen, bei denen zehn Japaner getötet wurden. Das japanische Kommando liege gegenwärtig, so schließt die Meldung, atöge Kräfte zusammen.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 12. Oktober 1935.

Amtliches. Verfehlt wurde Steuerassistent Hügler bei dem Finanzamt Altensteig an das Finanzamt Saarbrücken-Stadt.

„Die Viebesbeichte“, ein ländliches Lustspiel in 3 Akten von Max Bitus und Jul. Erhardt, welches die Tegernseer am Montag in Altensteig zur Aufführung bringen, ist ein wirkliches Lustspiel, mit einfacher Handlung, aber herzlich gesundem Humor und das gerade deshalb so zum Herzen der Zuschauer spricht. Es ist nichts besonderes, wenn ein Vormund sein Mündel heiraten will, auch nichts besonderes, wenn gerade zu der Zeit der junge Vetter aus Amerika kommt. Schlimmer wird es, wenn der Störenfried dann erkannt, und ein Glück, daß die „Tragödie“ verhütet und alles doch noch zum guten Ende geführt wird. Wie die Tegernseer aber so einen einfachen Stoff verarbeiten, wie sie den Humor aus jedem Winkel ziehen, das muß man gesehen haben. Man hat seine helle Freude an dem urwüchsigen Spiel, und das Publikum lacht, schreit und quittet vor Vergnügen. Wer diese Aufführung gesehen hat, kann auch verstehen, wenn vor kurzem eine Hamburger Zeitung geschrieben hat: „... Man begreift, warum gerade diese Truppe so beliebt ist, daß keine Stadt sie ziehen lassen will, weil sie in den grauen Alltag das Hineinbringt, was vielen fehlt: Humor! — Es ist zu wünschen, daß auch hier ein guter Besuch der Gruppe beschieden ist, da bestimmt jeder Besucher auf seine Rechnung kommt und befriedigt nach Hause gehen wird.“

Fleisch im eigenen Saft als Eintopfgericht. 2 Kg. Weißkohl, eine halbe Dose Fleisch im eigenen Saft, Zwiebel, Zitronensaft, etwas Mehl, Salz und Fett. In das zerlassene Fett gibt man die feingehackten Kohl, dann den feingehobelten nicht abgedröhnten Weißkohl zum Weichschmoren. Man legt darauf in Würfel geschnittene Kartoffel, eine Lage Fleisch im eigenen Saft und zuletzt noch



mal Kartoffel, schmeckt das zusammen mit Zitronensaft, etwas Salz, zwei Eßlöffel Mehl ab. Sind die Kartoffeln mehlig genug, läßt man das Mehl weg. Kostenberechnung für vier Personen RM. 1.35.

Vom Rundfunk. Am Sonntag, den 13. Oktober, bringt der Reichsfunk Stuttgart in der Zeit von 13.00-13.15 Uhr im Kleinen Kapitel der Zeit ein Gespräch: „Hinter den Kulissen der Würt. Landesbühne“.

Vom Schwarzwald, 11. Okt. (Totengedenkfeier.) Der diesjährige Totengedenktag des Schwarzwaldbereiches für seine im Weltkrieg gefallenen Vereinsangehörigen findet am Sonntag, den 20. Oktober, am Heldendenkmal des Vereins bei Allerheiligen statt.

Zelshausen, 11. Oktober. (Selbstmord.) Gestern früh 7 Uhr stürzte sich ein zur Erholung hier weilender Mann aus Münsingen bei Cannstatt aus dem Fenster seiner Pension, etwa in sechs Meter Höhe auf die Straße und war sofort tot. Man vermutet Suizid. Er hinterläßt eine Frau und drei Söhne.

Freitenberg, 11. Oktober. (Grundsteinlegung zur neuen Kirche.) Eine schöne, schöne Feier konnte die Gemeinde Freitenberg am Mittwoch begehen: die Grundsteinlegung zu der neuen Kirche. Die alte Kirche war im Laufe der Jahre derart baufällig geworden, daß für die Kirchenselbstverwaltung Gefahr bestand und ein Neubau dringlich wurde. Die Gemeinde hat diesen nun mit reichlicher Unterstützung der Landeskirche in Angriff genommen. Hierbei kann man sich über die alte Kirche, die in früheren Zeiten ein Wehrturm war und in seiner soliden Bauart den Jahrhunderten trotzte, freuen. Lediglich das baufällige Kirchenschiff wird abgerissen und erneuert. Nach einer Ansprache des Ortsgeistlichen G. Krüger erfolgte die Verlesung einer auf Vergangenes hinweisenden Urkunde und die Aufzählung der Gegenstände, welche in einer kupfernen Kapsel in den Grundstein eingeschlossen wurden. Zum Schluß richtete Pastor Hermann eine kräftige, herzliche Ansprache an die anwesende Gemeinde.

Freudenstadt, 11. Oktober. (Wir erobern uns das Volk!) Wie im Großen, so hat im Kleinen Kreisleiter Lüdemann die Propagandisten und Redner des Kreises Freudenstadt der NSDAP auf gestern Abend in den Ratsaal nach Freudenstadt zusammenberufen, um ihnen wieder im einzelnen ihre Aufgabe zuweisen, sie für den Kampf zu schärfen. Man mag daran die Schlagkraft der neuen Werbung der NSDAP, um den deutschen Menschen erkennen: Schlagartig, an bestimmten Tagen, wird nicht nur über jeden größeren Ort, nein, selbst über den kleinsten Weiler, die kleinste Parzelle eine Werbewelle hingehen. Der Kampf beginnt schon in der nächsten Woche, die Parole aber ist: Der Führer ist die Partei, die Partei aber ist das Volk!

Neuenbürg, 11. Oktober. (Auszeichnung.) Unserem Fußballverein, der in diesem Jahre sein silbernes Jubiläum feiern konnte, wurde dieser Tage eine ehrenvolle Auszeichnung zuteil. Dem Vorstand ging von der Bundesführung des DFB in Berlin eine künstlerisch wertvolle Ehrenplakette nebst einem herzlich gehaltenen Glückwunschschreiben zu, und zwar in Würdigung der großen Verdienste, die sich der Verein während der letzten 25 Jahre um den deutschen Fußballsport und damit um das deutsche Sportwesen erworben hat.

Oberndorf a. N., 11. Oktober. (Hauptversammlung der Baumwarte des Schwarzwaldbereiches.) Die Landesfachgruppe der Baumwarte für Württemberg hält am kommenden Sonntag, den 13. Oktober, in Oberndorf die diesjährige Hauptversammlung für den Schwarzwaldbereich ab. Da ein starker Besuch aller Berufsgenossen aus dem ganzen Schwarzwaldbereich erwartet wird, so hat sich die Fachgruppe der Baumwarte des Kreises Oberndorf, dank der reichen Obsternte entschlossen, eine Obstbau-Ausstellung damit zu verbinden. Diese Ausstellung ist im neuen Schulgebäude in Oberndorf a. N. untergebracht. Die Eröffnung findet am Samstagnachmittag um 15 Uhr statt.

Stuttgart, 12. Oktober. (45 Hühner verbrannt.) Am Donnerstagabend geriet im Garten eines Hauses der Herrenstraße in Gablenberg ein Hühnerhaus in Brand. Mitverbrannt sind 45 Hühner. Das Feuer wurde von der Feuerwache 1 gelöscht. Der entstandene Schaden ist nicht unbedeutend.

Baiersfurt, 11. Kadensburg, 11. Okt. (Kind vermisst.) Seit Dienstag Abend wird das dreijährige Söhnchen des Fabrikarbeiters Sugg vermisst. Zwischen 5 und 6 Uhr Abends ist es noch bei spielenden Kindern gesehen worden. Seitdem fehlt von ihm jede Spur. Die Tatsache, daß das Kind in unmittelbarer Nähe der „Schmuller“ des Kindes in unmittelbarer Nähe der Aach gefunden wurden, läßt befürchten, daß das Kind in einem unbewachten Augenblick ins Wasser gefallen und ertrunken ist.

Altensteig-Stadt

Das

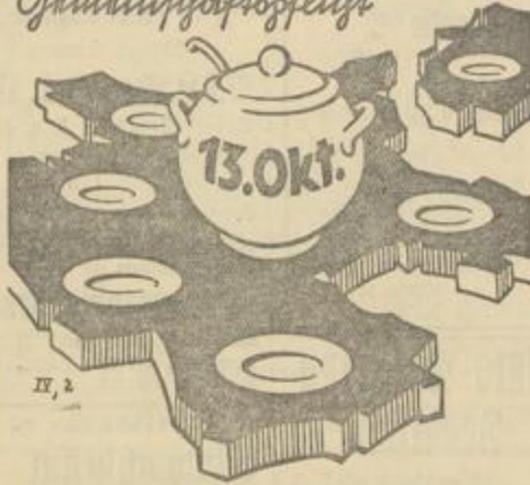
Winterhilfswerk

wird hier wie in den zwei vergangenen Jahren durch die NS-Volkswohlfahrt durchgeführt. Es werden unterstützt alle Personen, die den nötigen Lebensbedarf für sich und ihre unterhaltsberechtigten Angehörigen nicht oder nicht ausreichend aus eigenen Mitteln und Kräften beschaffen können.

Soziale Elemente, welche sich durch ihre Lebensführung und ihr Benehmen unwürdig erweisen, werden von der Unterstützung ausgeschlossen. Auch haben Personen, die selbst ihre Pflicht gegen sich und ihre Familie nicht erfüllen, kein Anrecht zu erwarten, daß Andere oder die Allgemeinheit mehr für sie sorgen als sie selbst für sich zu tun gewillt sind.

Für jede Familie, die unterstützt wird, ist ein Fragebogen auszufüllen. Die erforderlichen Angaben werden in nächster Zeit durch die Blockwaller (Frauen) erhoben. Falls Angaben haben den Entzug der Unterstützung sowie

Eintopfparade
Gemeinschaftsgefühl



Ganz Deutschland
eine
Tischgemeinschaft!

Ludwigsburg, 11. Okt. (Verkehrsunfall.) Am Donnerstag fuhr in der Osterholzallee ein Motorradfahrer so nahe an einem auf dem Wege Stehenden vorbei, daß der Kotflügel den jungen Mann erfaßte und umriß; während dieser mit leichten Verletzungen davonkam, mußten der Kraftfahrer und sein Begleiter, die bei dem Unfall vom Rade geschleudert wurden, mit Schädelbrüchen ins Kreis-Krankenhaus übergeführt werden.

Geislingen a. St., 11. Okt. (Nach Dachau geschickt.) In Schutzhaft genommen wurde, so berichtet die Geislinger Zeitung, ein hiesiger polizeibekannter Mann, der gewohnheitsmäßig das für den Haushalt dringend benötigte Geld, das seine Frau in der Fabrik verdienen muß, in Alkohol umsetzt und seine Familie dadurch in bitterste Not bringt. Bekam er das Geld nicht freiwillig heraus, so bedrohte er Frau und Kinder mit Totschlägen und mißhandelte sie aufs Schändlichste. Wegen seines asozialen Verhaltens und im Interesse der Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung wurde er in das Konzentrationslager Dachau eingeliefert.

Reichsluftsporthörer Voerger
kommt zur Hornberg-Einweihung

Stuttgart, 11. Okt. Für die große Luftsporgemeinde des Deutschen Luftsport-Verbandes und alle Volksgenossen, die sich für den Ausbau des deutschen Luftsports und die Entwicklung unserer Luftfahrt interessieren, ist die am nächsten Sonntag 12 Uhr stattfindende feierliche Einweihung der Reichsfliegerhochschule Hornberg ein Ereignis von ganz besonderer Bedeutung. Neben dem Reichsluftsporthörer, Oberst Voerger, werden die Partei, die Formationen, das Reichswehr, die Polizei, der Arbeitsdienst und Vertreter der Behörden und der Industrie in großer Zahl am Sonntag vertreten sein.

Zwei Baden

Worzhelm, 11. Oktober. (Tödlich verunglückt.) Ein tödlicher Verkehrsunfall ereignete sich gestern nachmittag um 15 Uhr in der Westlichen Karl-Friedrich-Straße. Der 69 Jahre alte Stadterhaltungsoberinspektor i. A. Karl Anselment wollte beim Haus Nr. 55 die Straße überqueren. Er hatte kaum zwei Schritte vom Gehweg getan, als er von einem Personenkraftwagen heftig erfaßt wurde, dessen Kommen er nicht bemerkt hatte. Er wurde mit großer Wucht auf den Schwanz zurückgeschleudert. Dort blieb er mit einem schweren Schädelbruch betäubungslos liegen. Im Städt. Krankenhaus starb Herr Anselment etwa zwanzig Minuten nach seiner Einlieferung.

Bestrafung zur Folge. Wer glaubt, bei der Unterstützung zu Unrecht übergangen zu sein, wende sich an den zuständigen Blockwaller oder an den Unterzeichneten.

An alle diejenigen, die in der Lage sind, richte ich die herzlichste Bitte, zu dem großen Hilfswerk, das die ganze Welt bewundert, nach ihren Verhältnissen beizusteuern. Durch jahrelange Arbeitslosigkeit oder Kurzarbeit ist auch trotz des Verdienstes jetzt wieder noch viele Not und großer Mangel an allem Möglichen in vielen Familien. Es werden Geld- und Sachspenden entgegen genommen. Wie im Vorjahr finden monatliche Sammlungen statt und zwar: Eintopfparaden, Reichs-Geldsammlungen bei Allen, die nicht durch Lohn- oder Gehaltsabzug regelmäßig Beiträge leisten, Abzeichenverkäufe und Pfundsammlungen.

Morgen Sonntag, den 13. Okt., findet erstmals die Eintopfparade und Reichsgeldsammlung statt. Es wird gebeten, die Sammler, die nur ehrenamtlich in den Dienst einer Sache des ganzen deutschen Volkes sich gestellt haben, freundlich zu behandeln.

Den 12. Okt. 1935.

Der Ortsgruppenamtwaller der NSDAP:
Bürgermeister K a l m b a c h.



Behanntmachungen
der NSDAP.

Partei-Organisation

Ortsgruppe Altensteig
Zellen- und Blockleiter der Ortsgruppe kommen heute Abend 20 Uhr ins Parteizeim. Ausgabe der Sammel-Listen für Eintopf-Spende. Siehe Ortsgruppenleiter.

Partei-Amtler mit betreuten Organisationen

Sanitätskolonne Altensteig
Sonntagmorgen 7.30 Uhr Antreten am unteren Schulhaus. Fahrtrader! Fehlen ausgeschlossen.
Sonntagmittag 12 Uhr wie oben. Abfahrt zur Uebung nach Hagold. Halbtagführer.

Handel und Verkehr

Bestnachrichten. Brackenheim: Das Weingeschäft hat eingelebt. Mehrere größere Losen sind bereits verkauft und abgeführt. Die Preise für schönen Rotwein bewegen sich zwischen 140 und 145 M je Eimer; frühere Lose etwas weniger. Käufer sind eingeladen. — Hausen a. d. Jaber: Lose geht zu Ende. Keine Nachfrage. Einige Käufe abgeschlossen zu 110 M pro Eimer. Qualität und Quantität befriedigen sehr. Käufer erwünscht.

Vergleichsverfahren

Firma Häberle & Co., Schuhfabrik in Sulzbach a. N.

Beste Nachrichten

50 Tote und 300 Verletzte bei einem Erdbeben
in Zentralasien

Moskau, 11. Oktober. An der Sowjetrussisch-afghanischen Grenze hat sich ein fürchterliches Erdbeben ereignet, das nach vorläufigen Mitteilungen etwa 50 Tote und über 300 Verletzte gefordert hat.

Wie die Sowjetrussische Telegraphenagentur aus Stankinabad, der Hauptstadt der Sowjetrepublik Tadschikistan im Süden russisch-Turkestan, meldet, hat sich die Naturkatastrophe bereits am 8. Oktober um 20 Uhr zugetragen.

Das Zentrum des Bebens befindet sich im unwirtlichen Gebirgsgebiet von Lowil-Dorinsk in Tadschikistan, in dem fürchterliche Verwüstungen angerichtet worden sind. Die drahtlichen Verbindungen mit dem Erdbebengebiet sind unterbrochen, so daß Nachrichten über das schwere Unglück nur spärlich in die Außenwelt dringen. Die Brücke über den Fluß Changan wurde weggerissen. Durch herabstürzende Gesteinsmassen wurden mehrere Bergdörfer vollkommen zerstört.

Italien und die Vorgänge in Griechenland

Rom, 12. Oktober. Die neuesten Ereignisse in Griechenland werden in hiesigen politischen Kreisen mit allergrößter Spannung verfolgt, obwohl eine betonte Zurückhaltung an den Tag gelegt wird. Man erklärt, Italien werde sich in keiner Weise in die inneren Angelegenheiten Griechenlands einmischen. Wie in diesem Frühjahr gelegentlich des von Venizelos versuchten Staatsstreiches, werde es auch jetzt sich vollkommen neutral verhalten. Es habe nur den Wunsch, daß Griechenland mit der Wiedereinführung der Monarchie einer geordneten Zukunft entgegengehen könne.

Zusammenstoß — 10 Todesopfer

Buenos Aires, 11. Oktober. Bei Raon in der Provinz Buenos Aires wurde ein Ueberlandautobus von einem Eisenbahnzug erfaßt und 500 Meter weit geschleift. Alle zehn Insassen des Kraftwagens wurden getötet.

Storboden

Sulz. St. Katharine Dengler geb. Dengler, Löwenwirts-Witwe, 68 J. a.
Zwetsberg: Hedwig Wurster, 17 J. a.

Wetter für Sonntag und Montag

Der Kern des nördlichen Tiefdruckgebietes befindet sich jetzt über Skandinavien, während sich über Mitteleuropa ein schwacher Hochdruck zeigt. Für Sonntag und Montag ist immer noch ziemlich unbeständiges, wenn auch zeitweilig freundlicheres Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag: W. Kiefer'sche Buchdruckerei in Altensteig. Hauptgeschäft: Ludwig Kauf. Anzeigenk.: Gustav Wohllich, alle in Altensteig. D. A.: IX. 35: 2100. Jzt. Preis: 3 gültig.

Spielberg.

Todes-Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Barbara Dreßle

Schuhmachers-Witwe

am Freitag nachmittag um 2 Uhr im Alter von nahezu 63 Jahren nach langem Leiden in die Ewigkeit abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Montag nachmittag 2 Uhr

